



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Paradigmen zur deutschen Grammatik

Sievers, Eduard

Halle, 1874

Berichtigungen und Nachträge.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61477)

nasjands (nom. sg.), weil die übereinstimmung des skr. *bharan*, gr. *φέρων*, ksl. *bery* beweist dass schon in uralter zeit das als endung vorauszusetzende *-ts* geschwunden war; u. dgl. mehr. Bei den adjectivis sind die der ursprünglichen, substantivischen flexion treu gebliebenen formen *cursiv* gesetzt. Diejenigen casus aber in denen substantive und pronominale flexion zusammenstimmen würden sind im got. und ahd. mit sternchen bezeichnet. Got. *ái*, *áú* sind durch den accent von *ái*, *áu* geschieden, *ai* steht da wo mir die qualität des lautes mit fug angezweifelt werden zu können schien, d. h. im gen. sg. f. und im gen. pl. der gotischen adjectiva. Auch über diese frage hoffe ich mich demnächst anderwärts aussprechen zu können.

Lauttabellen habe ich nicht beigefügt, weil die germanischen lautverhältnisse ohne zugabe von beispielen und begleitenden erläuterungen sich in wirklich wissenschaftlicher weise doch nicht klarlegen lassen.

Jena, 16. Januar 1874.

E. Sievers.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

- S. 1, col. 1 lies gen. sg. *nasjandis*. col. 4 andbahteis. col. 5 neben ansteis etc. einzuschalten *náiteinós*, *náiteinó*, *náiteinim* (-óm), *náiteinins*.
- S. 2, col. 3 oben acc. pl. ár. col. 1. 3 unten acc. pl. *kljá*, *gum(n)a*.
- S. 3, letzte col. als dat. sg. (feðr) neben *föður*.
- S. 4, col. 2 oben *encov* etc. ohne accent. col. 4 acc. pl. *byre*, acc. sg. *bên*, (-e). col. 2. unten gen. dat. sg. *eágan*.
- S. 6, col. 1 acc. sg. *gëba*. col. 2 unten zu *hanin* hinzuzufügen (*nemin*), col. 3 zu nom. acc. pl. (*hërza*).
- S. 8, col. 8 gen. sg. n. [*hardeis?*]. col. 1. 2 unten *fairnjins*, *fairnjin* ohne fragezeichen. col. 4 acc. sg. m. *gibandán*.
- S. 10, col. 7. gen. pl. n. [*glaunero*].
- S. 11, col. 3: nom. acc. pl. f. *már(i)ó*.
- S. 12, dat. sg. f. *áináihun*.
- S. 13, col. 3 hinzuzufügen dat. sg. f. (*hvárrigi*), s. *Wimmer, fornnordisk formlára* s. 94.
- S. 14, col. 1 ags. *mê*, *þê*, *vê*, *gê*, col. 5 *hvá*; col. 2 nom. acc. pl. m. *hie vor hi(g)* einzuschalten. col. 5 ahd. acc. sg. m. *huën(an)*.
- S. 15, col. 5 ahd. *minniro*.
- S. 16, col. 3 acc. pl. m. *tvá*.
- S. 18, col. ist als 3 sg. imp. einzufügen -*steigadáu*, col. 5 *láusjadáu*, col. 6 als 3 pl. imp. *liugandáu*.
- S. 19, quercol. 7. 8. 9 praet. statt praes.
- S. 20, col. 1 ist sind, sint vor sindon einzuschalten.
- S. 21, col. 4 *hëlpandi*.
- S. 23, col. 3 als 3 pl. ind. praes. *gânt*, *gënt*, col. 4. 5. 10 als 3 pl. opt. praes. *gëben*, *varn*, *klagen*.
- S. 25 ist unter I, *α*, *β* alts. *sprëcan* — *sprocan* in (—) zu setzen und unter I, *α*, *γ* das part. praet. *gisprëcan*, *Hel. Cott. 5568* einzutragen. unter I, 3. ahd. *bliuan*, (*blou*), *hrau*, *bl(i)uan*, *bluan* statt *briuan* etc.
- S. 28, col. 1. got. *briggan*.
- S. 30, col. 4 alts. *nuëllea* etc. mit *ë*.

Bezüglich der quantitäten der ahd. endungsvocale ist jetzt auf Braune, Beiträge II, 125 ff., bezüglich weiterer durch cursivdruck auszuzeichnender formübertragungen auf Braune, Jenaer Lit.-Ztg. 1874 art. 448; Paul, Germ. XX, 104 ff., Osthoff, Beiträge III, 1 ff. Leskien, die Declination im Slavisch-litauischen und Germanischen (Leipzig 1876) zu verweisen. Ueber die flexion der ahd. 'movierten' feminina s. Henning, SGallische Sprachdenkmäler 91 ff. Als paradigma dient

sg.	kuningin, (-inna)	pl.	kuninginna, (-in)
	kuninginna		kuninginno (-ōno)
	kuninginnu		kuninginnōm
	kuninginna, -in		kuninginna

Ausserdem bedürfen die paradigmten der *i*- und *u*- stämme in den westgermanischen sprachen einer durchgängigen umgestaltung, für die bezüglich der *i*-stämme Schlüter, Die mit dem Suff. ja gebildeten deutschen Nomina s. 33 u. 6. den weg gezeigt hat. Indem ich die hierbei zu beobachtenden erscheinungen in weiterem zusammenhange demnächst zu erörtern mir vorbehalte, bemerke ich einstweilen, dass die kurzsilbigen *i*- und *u*-stämme (analog den femininen *ā*-stämmen, und den neutralen *a*-stämmen im plural) ihren themavocal im auslaut bewahren, während ihn die langsilbigen abwerfen. Nebenbei sind freilich wieder mannigfache formübertragungen eingetreten. Als paradigmten gelten:

i*-stämme*1. Masculina.**

Ags.		Alts.		Ahd.	
wine	gäst	seli	gast	uini	balg
wines	etc. wie	selies, metes	etc. wie	uines	etc. wie
wine	s. 4	seli, -ie	s. 5	uine	s. 6
wine		seli		uini	
wine		seliu		—	
wine, -as	gästas, ylfe	seli, -ios		risi	
wina, -i(ge)a	etc.	—		riso	
winum		seliun		(risōn)	
wine, -as		seli		uine	

2. Feminina.

fehlt?	bēn	stedi	anst	turi	anst
	etc. wie	stedi	etc. wie	turi	etc. wie
	s. 4	stedi	s. 5	turi	s. 6
		stedi		turi	
		stedi		turi	
		—		turio	
		—		turim	
		stedi		turi	

Daneben im ahd. masc. *sal*, fem. *stat* etc. wie die langsilbigen.

Als einziger rest neutraler *i*-stämme ist vielleicht aufzufassen ags. *mere*, alts. ahd. *meri* (weil im gen. dat. sg. nur *meres*, *mere*, niemals formen wie **meri(g)es*, **meri(g)e* gleich formen wie *heri(g)es*, *heri(g)e* bei wirklichen *ja*-stämmen vorkommen.) und alts. *meni* Hel. 1722 (ags. *mene* ist masc.), da suffix *ja* nothwendig die formen *menni* resp. *menn* erzeugt hätte. Auch ags. *meledéav*, ahd. *milidou* gehört vielleicht hierher.

u*-stämme*1. Masculina.**

Ags.		Alts.		Ahd.	
sunu	scyld	sunu	föt	sunu	fuoƷ
etc. wie	etc. wie	etc. wie	fōtes	etc. wie	fuoƷes
s. 4	fisc.	s. 5	fōte	s. 6.	fuoƷe
			fōt		fuoƷ
			fōtu		fuoƷiu
			fōti		fuoƷi
			fōto		fuoƷ(i)o
			fōtun		fuoƷun, -im
			fōti		fuoƷi

2. Feminina.

Ags.		Alts.		Ahd.	
duru	hand	hand	(tura, hant		
—	handa	etc. wie	vgl. auch etc. wie		
duru, -a	hand(a)	s. 5	die i-st).	s. 6	
duru	hand		—		
—	handa		(turōn)		
—	handa		turun		
durum	handum	durun	—		
duru	handa				

Jena, 26. Juli 1876.

E. Sievers.